

Übergeordnete Vorgaben und Vorstellungen zum Raummuster im Alpenrheintal

Daniel Wachter

Der vorliegende Beitrag will Raumentwicklungskonzepte auf übergeordneter Ebene dahingehend untersuchen, inwieweit sie einen Referenzrahmen für die Raumentwicklung im Alpenrheintal abgeben können. Es werden Schlüsseldokumente von europäischer Bedeutung sowie, was die nationale Ebene betrifft, schweizerische Konzeptpapiere thematisiert.

1. Europäischer Referenzrahmen

1.1 Das Europäische Raumentwicklungskonzept EUREK

Das beim Informellen Rat der Minister der EU-Mitgliedstaaten für Raumordnung 1999 in Potsdam angenommene Europäische Raumentwicklungskonzept EUREK will eine ausgewogene und nachhaltige Entwicklung des Territoriums der Europäischen Union gewährleisten. Ohne der Gemeinschaft neue Befugnisse im Bereich der Raumplanung zu übertragen, dient es als politischer Orientierungsrahmen zur Verbesserung der Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Fachpolitiken der Gemeinschaft mit hoher Raumwirkung. Es stützt sich auf eine breite Problemanalyse, welche die vier wichtigen Bereiche «Entwicklung der städtischen Gebiete», «Entwicklung des ländlichen Raums», «Verkehr» sowie «natürliches und kulturelles Erbe» unterscheidet. In der Folge definiert es drei politische Ziele bzw. Optionen:

Polyzentrische Raumentwicklung und eine neue Beziehung zwischen Stadt und Land

Mit einem polyzentrischen Entwicklungsmodell soll eine übermäßige Konzentration der Bevölkerung und der wirtschaftlichen, politischen und finanziellen Leistungsfähigkeit in wenigen dynamischen Gebieten